

Die Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher ist wieder um zwei engagierte Multiplikatoren reicher geworden



Bettina Klász (Foto): „Nach diesen Programmen war ich mir sicher, dass ich nicht nur die 50 Stunden, die ich zur Matura brauche, leisten möchte, sondern ich möchte auch etwas mehr für die GJU tun.“

Bettina Klász wohnt in Fünfkirchen. In ihrer Kindheit hat sie sehr viel Zeit bei den Großeltern in den ungarndeutschen Dörfern Wemend und Boschok ver-

bracht, so konnte sie die verschiedenen ungarndeutschen Sitten und Bräuche kennen lernen. Ihr Interesse an diesen Bräuchen und an der ungarndeutschen Kultur dauert immer noch an.

Zuerst hat Bettina im Jahre 2012 von ihren Lehrern im Valeria-Koch-Gymnasium über die GJU gehört. Das hat ihr Interesse geweckt und sie hat noch im selben Jahr am KreaCamp teilgenommen. Letztes Jahr suchte sie einen Platz, wo sie den zur Matura notwendigen Freiwilligendienst leisten könnte, und da ist ihr die GJU eingefallen. So hat sie beim KreaCamp im Jahre 2016 geholfen. Danach hat sie sich noch an zwei weiteren Programmen als Helferin beteiligt, nämlich am Jugendtreffen und am Juniorenvorsilvester. „Alle Programme haben mir sehr gefallen, aber das Beste war, dass ich während dieser Veranstaltungen zahlreiche neue Menschen kennen lernen und neue Freundschaften schließen konnte. Nach diesen Programmen war ich mir sicher, dass ich nicht nur die 50 Stunden, die ich zur Matura brauche, leisten möchte, sondern ich möchte auch etwas mehr für die GJU tun“, sagt Bettina.

Als Multiplikatorin möchte sie die GJU neuen jungen Menschen bekannt machen, und so gut wie möglich helfen. Andererseits möchte sie noch sehr viel über das Ungarndeutschtum lernen und natürlich diese Kenntnisse weitergeben. „Mir ist es sehr wichtig, dass unsere Kultur und Bräuche nicht in Vergessenheit geraten, und meiner Meinung nach kann ich für dieses Ziel bei der GJU sehr viel machen. Die Leute nehmen aus vielen verschiedenen Orten an den Programmen der GJU teil, so kann man viele Seiten der ungarndeutschen Kultur kennen lernen, was ich besonders interessant finde. Ich verbringe gern Zeit mit den Kindern, es macht mir viel Spaß. Meiner Meinung nach bin ich eine sehr offene Persönlichkeit, ich lerne gerne und leicht neue Menschen kennen und komme gut mit den anderen aus. Ich bin zielstrebig, wenn ich etwas erreichen möchte, mache ich alles für das Ziel. Meine Freunde und Bekannten sagen, dass ich sehr positiv und kreativ bin. Ich interessiere mich für zahlreiche unterschiedliche Sachen, wie zum Beispiel fürs Reisen, Malen und ich mag es auch, verschiedene Kulturen kennen zu lernen. Der GJU bin ich sehr dankbar für die neuen Freund-

schaften und für die unvergesslichen Erlebnisse. Ich möchte helfen, damit immer mehr Leute so etwas erleben können, deshalb wollte ich Multiplikatorin werden“, bekennt Bettina Klász.

Dorka Jordán (Foto): „Im Camp war ich in einer glücklichen Gemeinschaft, deshalb will ich der GJU mehr Zeit widmen. Diese Organisation hat sehr viele spannende Programme...“

Dorka Jordán ist 15 Jahre alt und wohnt in Fünfkirchen. Sie besucht das Radnóti-Fachgymnasium, wo sie Ökonomie lernt. In diesem Sommer nahm sie zum ersten Mal am KreaCamp teil, wo sie sehr viel als Freiwillige half. Sie hat ihren 50-stündigen Freiwilligendienst bei der GJU geleistet. Im Camp war sie in der Gemeinschaft wohl aufgehoben, deshalb will sie der GJU mehr Zeit widmen. „Diese Organisation hat sehr viele spannende Programme, ich glaube, dass ich bei der Vorbereitung eines Camps oder anderer Programme viel helfen kann. Ich bin hilfsbereit, aufgeschlossen und ich beschäftige mich gern mit Kindern. In meiner Freizeit mag ich lesen, basteln, fotografieren und ich treibe gern Sport. Ich hoffe, dass ich die mir anvertrauten Aufgaben gut bewältigen kann“, meint Dorka Jordán.



Ende August könnt ihr beim wieder

Was steckt hinter dieser Veranstaltung?

Die Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher und die Organisation Slowakischer Jugendlicher in Ungarn veranstaltete jedes Jahr ein gemeinsames Treffen, was 2016 dank der Initiative und Unterstützung durch das Ministerium für Humanressourcen auf die anderen elf ungarländischen Nationalitäten ausgedehnt wurde.

Was für Programme warten auf euch?

Kreative, spannende Workshops im Zusammenhang mit den Nationalitäten von Ungarn: von der Projektplanung bis zur Blaufärberei. Alle Nationalitäten bekommen die Möglichkeit, ihre Organisation und ihre Kultur vorzustellen bzw. ihre Erfahrungen auszutauschen.

Wo werdet ihr untergebracht?

In einer modernen Unterkunft am Welener See, und zwar in der Sportschule des Welener Sees, die wirklich erst-rangig ist, um ihr Essen würde sie auch Sterne-Koch Gordon Ramsay beneiden.

Es hatte Sinn

V. Schwäbische Backwoche Hartian

Speisen und Backwaren im Zusammenhang mit der Hochzeit standen auf der Menükarte der heurigen Backwoche des Freundeskreises Schwäbischer Jugendlicher in der Begegnungsstätte „Eulennest“ in Hartian. Nächstes Jahr möchte nämlich der Freundeskreis seinen fünften Geburtstag mit der Aufführung einer ungarndeutschen Hochzeit feiern. Entsprechend „ausgebildete“ Köchinnen und HelferInnen stehen nun bereit. Denn das zweite Mal organisierte der Jugendverein in Eigenregie die Backwoche. Zuvor hatte die gute Seele des Herzel-Vereins in Hartian, Frau Teréz Hornyák Fajth, Jugendliche nun bereits dreimal zur sommerlichen Backwoche eingeladen, bei der sie unter der Leitung erfahrener Köchinnen in die Koch- und Backkünste der traditionellen schwäbischen Küche der Stadt eingeweiht wurden.

„Es hatte Sinn“, meinte zufrieden Kati-Wos, Frau Farkas, die 30 Jahre lang Köchin war und ihre Erfahrungen nun schon das fünfte Mal an die 20 - 25 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergab. In der klimatisierten Küche wurden vom 7. - 11. August Gerichte (Bohnensuppe, Bohnennudeln, Gulássuppe) und Backwaren (Zimetkropfe, Herzel, Schneebälle und Butterkipfel) zubereitet. Die Arbeitsschritte wurden sogar aufgenommen und werden auf einer neuen Internetseite des LdU-Jugendausschusses etwa ab September zugänglich gemacht. Der Höhepunkt war am Freitag. Mehrere Hühner wurden besorgt und kochten stundenlang im Kessel, denn die Hühnersuppe und Hühnerfleisch mit Paradeissoße gehörten einfach zur Hochzeit. Genauso wie die Tiroler Buchteln, die mit Topfen gefüllt den eifrigen Helferinnen bei der Hochzeit als Tageslohn mit auf den Weg gegeben wurden. Es schmeckte vorzüglich! Die junge



Frau Kati Farkas mit Anita Lang, Vivien Szolnoki und Martin Surman-Majeczki



Das Hochzeitsmenü schmeckt

Foto: I. F.

Truppe bedankte sich mit einem Blumentopf bei Kati-Wos und Hauptorganisator Martin Surman-Majeczki verteilte Urkunden an die „Schwäbischen Meisterköchinnen“ und die Kücherhelfer.

Deutscher Film, Klubvideos, Volksliedsingen, Grillparty und der vierte Geburtstag des Freundeskreises Schwäbischer Jugendlicher in Hartian bildeten die Abendprogramme der Backwoche.

sch

Jugendtreffen der Nationalitäten mitmachen!

Was kostet das Programm?

Dank der großzügigen Förderung durch das Ministerium für Humanressourcen ist die Teilnahme kostenlos.

Wie kannst du zum Jugendtreffen kommen?

Aus Békéscsaba und Fünfkirchen mit Bussen, aus Budapest fahren wir gemeinsam mit dem Zug. Über die konkreten Treffpunkte werden alle Teilnehmer später informiert. Die Fahrtkosten werden nach der Ankunft erstattet.

Was sollt ihr mitbringen?

Vor allem gute Laune und Offenheit! Außerdem Badezeug für den Strand und zur Drachenschiffahrt, bzw. wärmere Kleidungen, denn die Nächte können schon kühler sein.

Interessierst du dich für das Jugendtreffen? Wann und wo findet das genau statt?

Vom 27. - 29. August in

Velencei-tavi Vízi Sportiskola, Gárdonyi-Agárd, Tópart utca 17

Anmeldungen im GJU-Büro: buro@gju.hu

GJU – Gemeinschaft

Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: Blanka Jordán, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: buro@gju.hu

Internet-Adresse: www.gju.hu

Verantwortlich für die GJU-Seite:

Zsuzsanna Ritzl, +36 20 298 7918